

BILDUNGSSTANDARDS FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSEN 2, 4

ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

DER BEITRAG DES ISLAMISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS ZUM ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSAUFTRAG DER SCHULE – AUFGABEN UND ZIELE

Der islamische Religionsunterricht leistet im Rahmen des Erziehungs- und Bildungsauftrags der Schule einen eigenständigen Beitrag. Er trägt der religiösen Dimension von Bildung und Erziehung Rechnung. Er versteht sich als Angebot an die Kinder, greift die Lebenssituation junger Menschen auf und gibt Hilfen, das Leben bewusst und sinnerfüllt wahrzunehmen, indem er auf altersgemäße Weise in die elementaren Glaubensgrundlagen des Islam einführt.

Er geht ein auf grundlegende Lebensumstände und menschliche Erfahrungen und thematisiert Eigenschaften wie Großzügigkeit, Bescheidenheit, Gerechtigkeit, Mitgefühl, Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Liebe, Fürsorge und Respekt, Toleranz und Geduld.

Der islamische Religionsunterricht

- motiviert und leitet dazu an, die Frage nach Gott zu stellen und sich mit der Frage nach dem Sinn und Ziel allen Lebens und allen Daseins auseinanderzusetzen. Er eröffnet und reflektiert die Antworten des Korans und des Islam. Er führt darauf hin, in Orientierung an Gott die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung wahrzunehmen und sich für ein Leben in Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.
- führt auf elementare und altersgemäße Weise in den Islam ein. Er erschließt hinterfragend die Glaubenswahrheiten. Durch die Verbindung von Wissen und Erfahrungen erzieht er zu Kritik- und Urteilsfähigkeit und befähigt dazu, den Glauben bewusst als wesentliches Element der Lebensführung wahrzunehmen.
- macht aufmerksam auf die islamische Prägung der Menschen muslimischen Glaubens. Er befähigt dazu, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten, fördert zugleich die religiöse Sprachfähigkeit und motiviert zu gegenseitigem Austausch und Gespräch.
- thematisiert das Gemeinsame und Verbindende in

unserer pluralen Gesellschaft. Zugleich bildet er eine Brücke zur muslimischen Kultur und zu islamisch geprägten Ländern und Regionen.

- gibt den Kindern und Jugendlichen Hoffnung, nimmt Zukunftsängste und stärkt sie, für das Leben einzustehen. Er motiviert zu religiösem Leben, weckt Liebe und Respekt zur Schöpfung und zu den Menschen und dient der Bindung der Menschen untereinander über alle Grenzen hinweg.

Das Anliegen des islamischen Religionsunterrichts ist es, den Blick zu schärfen für Wesentliches im Glauben und im Leben. Er bringt den Glauben an den einen Gott zur Sprache und führt zu einem ganzheitlichen Denken. Er beschäftigt sich mit existenziellen Daseinsfragen „Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wozu sind wir auf der Welt?“ und sucht rational und vernünftig die Antworten aus dem Islam zu vermitteln. Er befähigt dazu, die Grundpositionen und Grundlagen des Islam zu erfassen, um zu einem ausgewogenen Maß in den religiösen Dingen zu kommen.

Besonders soll die koranische Methode „Siehe und begreife“, die Methode des Beobachtens und Nachdenkens mit offenem weitem Blick, Anwendung finden. Von Alltagserfahrungen ausgehend wird den Kindern die koranische Botschaft in ihrer Realität grundlegend begreiflich. Kognitives, erlebnis- und handlungsbetontes Lernen sind miteinander verbunden. Soziale Kompetenz wird erworben. Um die kindliche Religiosität zu fördern, religiöse Vorstellungen zu klären und eine positive Auseinandersetzung damit zu ermöglichen wird eine Atmosphäre der Offenheit und Ernsthaftigkeit gefördert.

Mädchen und Jungen sollten durch den islamischen Religionsunterricht Impulse bekommen, sich in ihren Verhaltensweisen nicht auf einengende geschlechtsspezifische Rollenmuster reduzieren zu lassen.

Den Lebens- und Erfahrungsraum der Schule gestaltet der islamische Religionsunterricht mit, insbesondere bei Anlässen wie Festen, Feiern und Gottesdiensten.

Der islamische Religionsunterricht strebt eine pädagogisch sinnvolle Leistungsförderung und -beurteilung an. Er bezieht die Kinder in altersgemäßer Weise in die Unterrichtsgestaltung ein. Er nimmt am fächerüber-

greifenden Lehren und Lernen teil.

Somit trägt der islamische Religionsunterricht im Rahmen seiner schulischen Möglichkeiten zur Charakterschulung und Gewissensbildung bei. Er bemüht sich, der Jugend Werte und Orientierung zu geben, zeigt Möglichkeiten und Wege, ihr Leben am Koran auszurichten, ermutigt, auch gegen eingefahrene Gepflogenheiten und Auffassungen situationsbezogen neue Möglichkeiten zu finden, die der Koran für ein besseres und friedvolleres Zusammenleben der Menschen bereit hält. Auf diese Weise leistet er seinen Beitrag zur Gestaltung des eigenen wie des gesellschaftlichen Lebens.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Islamische Religionslehre ist nach Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Art. 18 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg ordentliches Lehrfach, das von Staat und Religionsgemeinschaft gemeinsam verantwortet wird. Der islamische Religionsunterricht wird „in Übereinstimmung mit den Lehren und Grundsätzen“ (§ 96 Abs. 2 SchG) des Islam erteilt.

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Der islamische Religionsunterricht fördert die Entwicklung religiöser Kompetenz als Fähigkeit, die Lebenswelt der Kinder mit religiöser Tradition und Erfahrung zu verschränken. Damit nimmt er den Menschen ganzheitlich und als Person in den Blick und leistet einen Beitrag zur allgemeinen Bildung. In diesem Rahmen fördert der islamische Religionsunterricht folgende Kompetenzen:

Erkenntniskompetenz als Fähigkeit

- sich selbst, die Menschen, andere Lebewesen, das Universum und sämtliches Dasein in Zusammengehörigkeit, Bezogenheit und Differenziertheit zu begreifen und daraus Schlussfolgerungen auf Gott zu ziehen;
- die Beobachtungen und Wahrnehmungen mit dem Koran und der Sunna zu kombinieren und dadurch zu vertiefen;

- die Fragen nach Gott und dem Grund der Existenz wach zu halten und aus den Offenbarungsquellen Antworten zu erschließen;

- Zugang zu den Quellen des Islam zu gewinnen, die Texte und Auszüge des Koran und der Sunna in ihrem jeweiligen Kontext zu begreifen und auf das eigene Leben in Gegenwart und Zukunft zu übertragen (Hermeneutische Kompetenz).

Verantwortungskompetenz als Fähigkeit sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden und Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Hierzu gehört auch die Fähigkeit, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden, entsprechende Handlungsweisen zu analysieren, optimale Handlungsweisen und Handlungsalternativen zu eruieren und zu begründen für ein Handeln in Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Standhaftigkeit, Uneigennützigkeit, Loyalität, Solidarität (Ethische Kompetenz).

Sach- und Fachkompetenz als Fähigkeit die im Islam vertretenen Sachverhalte und Glaubenswahrheiten zu kennen und über ihre Bedeutung Auskunft geben zu können.

Personale Kompetenz als Fähigkeit Selbstwert und Stellenwert der eigenen Person in Bezug zu anderen wahrzunehmen, Vertrauen im Alltag mit Bezug auf Gott aufzubauen und Zutrauen zu gewinnen.

Soziale Kompetenz als Fähigkeit aufgeschlossen gegenüber menschlichen Bedürfnissen zu sein, Probleme des menschlichen Miteinanders zu erkennen, Konfliktlösungen zu suchen, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, für Schwache einzutreten, sich stets für das gemeinsame Wohl zu solidarisieren, mit anderen auf die beste Art und Weise umzugehen, wie man es für sich selber wünscht.

Methodische Kompetenz als Fähigkeit selbstständig und zielgerichtet an ein Thema heranzugehen, Fähigkeit, Kenntnisse, Fragestellungen und Inhalte sachgemäß zu erschließen und vorzubringen und im Umgang mit Gegenwartsfragen die koranische Offenbarung und

die Interpretation von Mohammed mit einzuschließen und zu berücksichtigen.

Ästhetische Kompetenz als Fähigkeit der „offenen Augen“ für die Welt, für die feinsten Abstimmungen der Dinge, die Differenzen und die Harmonie in der Natur in und um uns. Die Sensibilisierung der Sinne erweitert die Wahrnehmung für Kreativität und kreatives Handeln.

STRUKTUR DES BILDUNGSPLANS ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

Inhalte und Themenfelder sind schwerpunktmäßig den folgenden Dimensionen zugeordnet, wobei die Themenfelder immer auch Aspekte der anderen Dimensionen beinhalten können. Die Dimensionen stellen eine übergreifende theologische Grundstruktur dar, die im Folgenden in verschiedene Themenfelder aufgegliedert wird:

1. Gott – Mensch – Schöpfung
2. Koran und die islamischen Quellen
3. Mohammed der Gesandte
4. Die Gottesgesandten und ihre Botschaft
5. Glaube, Verantwortung und Ethik
6. Ausdrucksformen individuellen und gemeinsamen Glaubens
7. Religionen und Lebensweisen

UMGANG MIT DEM BILDUNGSPLAN

Der Bildungsplan ist die Grundlage für das religionspädagogische Handeln der Lehrerinnen und Lehrer. Die im Folgenden ausgewiesenen Themenfelder sollen nicht mehr als zwei Drittel der Unterrichtszeit beanspruchen. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, in eigener pädagogischer Verantwortung Schwerpunkte zu setzen.

In der Reihenfolge der Behandlung der Themenfelder und Inhalte soll der Jahreslauf der Feste Berücksichtigung finden. Ebenso sollen bei den fächerverbindenden Themen und Inhalten Kooperationen und Fächer-

verbünde zustande kommen, weshalb einige Dimensionen mit Verweisen ergänzt sind.

Eine Bemerkung zur Sprache ist abschließend noch wichtig: Der Islamische Religionsunterricht ist Unterricht in deutscher Sprache. Aus diesem Grund werden im Bildungsplan verschiedene, zum Teil zentrale Begriffe des Islam in der Regel mit den deutschen Worten zum Ausdruck gebracht (z.B. ist bei den Kompetenzen, Dimensionen und Themenfeldern in der Regel von ‚Gott‘, nicht von ‚Allah‘ die Rede. Zwar wird mit dem Wort ‚Allah‘ Gott sehr umfassend beschrieben, jedoch gehört ‚Gott‘ als der Schöpfer, als der Allmächtige zur religiösen Sprachkultur).

Mit diesem Vorgehen soll die religiöse Sprach- und Dialogfähigkeit muslimischer Schülerinnen und Schüler im gesellschaftlichen Kontext gefördert werden. Dazu gehört, Verbindendes und Gemeinsames mit dem gleichen dafür gebräuchlichen Wort zu benennen. D.h. Sprache darf nicht ungerechtfertigter Weise abgrenzen. Auf der anderen Seite haben sich im alltäglichen Sprachgebrauch die typisch islamischen Bezeichnungen eingebürgert und werden deshalb in der Beschreibung der Inhalte teilweise auch verwendet. Hier ist es wichtig, die deutsche Bedeutung zu kennen, nicht unbedingt diese dann auch stets damit wiederzugeben. Wo auf die in der islamischen Gemeinschaft eingebürgerten Begriffe nicht verzichtet werden kann, werden sie wegen der Verständigung über verschiedene Sprachgrenzen hinweg in ihrer arabischen Form verwendet.

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 2

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 2

DIMENSIONEN

1. Gott – Mensch – Schöpfung

→ MeNuK – Kf 1, 2, 6

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Glaubensaussage, dass Gott den Menschen in schönster Form geschaffen und für die Ewigkeit bestimmt hat;
- wissen, dass Gott uns zum Staunen über die Schöpfung einlädt: Alles sagt Bismillah ... (Im Namen des Allgütigen, des Barmherzigen);
- nehmen wahr, dass Freude und Traurigkeit zusammen gehören und Teil des Lebens sind;
- nehmen wahr, dass wir als Menschen für ein Zusammenleben in Familie und Gemeinschaft geschaffen sind;
- wissen um die koranische Aussage, dass Gott den Menschen näher ist, als sie sich selber sind (Sure 50,16);
- kennen den Glaubensgrundsatz, dass Gott sich offenbart, sich uns mitteilt, dass Er Botschafter berief und ihnen Offenbarungen zukommen ließ;
- kennen den Glaubensgrundsatz, dass Gott wieder lebendig macht, wobei uns der Frühling ein Beispiel dessen vorführt;
- wissen, wie Gott im Islam bestätigt und beschrieben wird, über die Einheit Gottes (Tauhid) und davon, dass sich Gott uns über Seine „Namen“ im Koran und in der Schöpfung offenbart;
- kennen den Glauben an die Existenz und die Aufgaben der Engel.

2. Koran und die islamischen Quellen

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in der Bedeutung des Korans wahr, dass Gott sich den Menschen zuwendet;
- wissen, dass viele Ayet (Verse) auf Naturphänomene aufmerksam machen und dass darin Zeichen zum Nachdenken gegeben sind;
- wissen, dass der Koran die Offenbarungen, die Worte Gottes sind, die Mohammed a.s. empfangen hat, dass der Koran auf Arabisch ist (Sure 13,37).

Sie kennen die Bedeutung des Korans als Rechtleitung für die Menschen und seine 4 Hauptthemen (Gott, Gottesgesandtschaft, Jenseits und Ibada = Gebet, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit).

Sie kennen die ungefähre Bedeutung der Sure al-Fatiha.

Sie wissen, dass der Koran unser Gebetsbuch ist.

- kennen die Ansprache des Korans (Sure 29,46): „Oh Leute der Schrift: ... Unser Gott und euer Gott ist einer.“ (Suren 2, 62; 5,69).

3. Mohammed der Gesandte

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Berichte von der Geburt und Kindheit Mohammeds a.s.;
- kennen die Berichte über den Werdegang Mohammeds a.s., über das Berufungsereignis und sein Auftreten als Gesandter Gottes. Sie wissen, dass er durch sein Beispiel und durch die frohe Botschaft, die er bringt, den Menschen höhere Ziele aufzeigt.
- wissen, dass Mohammed wegen seines vorbildlichen Charakters allseits Vertrauen genoss, dass er al-Amin ist und Werte wie Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Mut, Hilfsbereitschaft für uns beispielhaft vorgelebt hat;
- wissen um die ersten Muslime und ihr Vertrauen in Mohammed (Chadidscha, Ali).

4. Die Gottesgesandten und ihre Botschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um die Glaubensaussage, dass Gott uns nicht in Unwissenheit über sich und unseren Daseinszweck lässt und jedes Volk seine Gesandten hatte. Sie wissen, dass wir als Muslime an alle Gottesgesandten glauben.
 - wissen um die guten Eigenschaften der Gottesgesandten und kennen ihre Botschaft (Sure 21,25). Sie wissen, dass ihr Leben beispielhaft ist für die Gläubigen.
 - kennen namentlich einige der Gottesgesandten, die im Koran erwähnt sind.
- Von einigen der Gottesgesandten können sie Episoden aus ihrem Leben erzählen (Sure 21) .

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 2

Sie wissen, dass Noah ein Schiff baute und dass Moses die Thora offenbart wurde und dem David der Psalter (Zebur).

- kennen Abraham und einige wichtige Episoden aus seinem Leben bis zu seiner Auswanderung;
- kennen Jesus (Isa), dass er nach Islam ein Gesandter Gottes ist und Gott ihn besonders ausgezeichnet hat;
- wissen, dass die Gottesgesandten Vorbilder sind.

5. Glaube, Verantwortung und Ethik

→ MeNuK – Kf 1, 2

Die Schülerinnen und Schüler

- entdecken ihre Einzigartigkeit und Wichtigkeit, die Gott uns gegeben hat.
Sie wissen um die Bedeutung ihrer Religion Islam als „Hingabe an Gott, Gottergebenheit, Frieden, Sicherheit, Gebet“.
- kennen Situationen der Freude und Traurigkeit und können andere in ihrer Freude oder Traurigkeit wahrnehmen und mitfühlen. Sie entdecken, dass einander Freude bereiten Freude macht.
- wissen, dass Werte wie Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit wichtig sind für ein gutes Zusammenleben der Menschen.
Sie können Vorstellungen über Vorbilder ausdrücken.
- wissen um ein angemessenes Verhältnis zum eigenen Eigentum und dem der anderen.
Sie werden aufmerksam auf die menschlichen Neigungen und Gefühle des Habenwollens und darauf, wie Verzicht, Maßhalten und Bescheidenheit möglich sind. Sie können von Erfahrungen vom Geben und Teilen erzählen.
- wissen um Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Kreis der Familie und darum, dass gutes und respektvolles Verhalten gegenüber den Eltern gleich nach dem Glauben an Gott kommt;
- wissen vom Friedensgruß;
- wissen, dass Sauberkeit zur Religion gehört;

6. Ausdrucksformen individuellen und gemeinsamen Glaubens

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass wir uns jederzeit an Gott wenden und Gott alles sagen können, dass Gottes Beistand mit uns ist.
- wissen, dass am Anfang Bismillah steht. Am Ende sagen wir Elhamdulillah.
- wissen, dass der Freitag unser Festtag ist (Sure 62,9-10; Sure 7,31);
- kennen die verschiedenen Arten des Gebets: Gebet der Schöpfung (Sure 24,41), Gebet der Tat, Bittgebete (Dua), das rituelle Gebet (Salat).
Sie kennen die Sure Ihlas (112) und wissen um das Beten für die Eltern.
- wissen Bescheid über die religiöse Alltagspraxis des fünfmal täglichen Gebets:
über Sinn und Weisheit
- Subhanallah (Lobpreisung)
- Elhamdulillah (Danksagung)
- Allahu ekber (Ehrerbietung Gottes)
- al-Fatiha (Sure 1)
den Esan (Gebetsruf) als Teil des Salat (des formellen Gebetes) und
über Wudu, Ghusl (Gebetswaschung und Ganzwaschung);
- wissen, dass Muslime zwei große religiöse Feste im Jahr feiern (Ramadan- und Opferfest) und kennen deren Bedeutung;
- kennen die Moschee als Ort für das gemeinsame Gebet und für die Pflege der Gemeinschaft. Sie wissen, dass die Moschee immer offen ist und können besondere Anlässe nennen, zu denen wir in die Moschee gehen. Sie können die Bedeutung der Gebetsnische (Mihrab), der Gebetsrichtung (Qibla, Sure 2,144) und der Predigtkanzel (Minbar) benennen.

7. Religionen und Lebensweisen

→ MeNuK – Kf 2, 3

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen wahr, dass Feste als Gemeinschaftserfahrung für die Menschen wichtig und dass sie Höhepunkte im Leben sind;

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 2

- nehmen wahr, dass die Menschen auch besondere Tage haben, an denen sie sich an traurige Ereignisse erinnern;
- wissen: In der Advents- und Weihnachtszeit gedenken und feiern Christen die Geburt Jesu.
- wissen, dass wir in einer vielfältigen Gesellschaft und Welt leben und die Menschen unterschiedlich denken und glauben;
 - dass kein Mensch etwas dafür kann, wo er geboren wurde;
 - dass, jeder Mensch frei ist und dass zum Glauben die Freiheit gehört.
 - dass die Vielfalt unter den Menschen gottgewollt ist;
 - dass, je mehr wir über die eigene Religion wissen, desto mehr können wir andere schätzen;
 - dass Menschen an Gott glauben - sie verehren Ihn und beten Ihn an;
 - dass Menschen anderer Konfessionen ihren Gottesdienst anders begehen.

THEMENFELDER

1. Jeder ist einzigartig - Wir gehören zusammen

- Ich habe einen Namen
- Schöpfungsgeschichte
- Daseinsdeutung, dass wir auf der Welt sind, dass wir Gott kennen lernen
- die Bedeutung von Islam und Muslim und die Verantwortung im Füreinander und Miteinander

2. Gottes wunderbare Schöpfung

- Gott hat alles geschaffen
- Jedes Ding aus der Natur können wir bewundern
- Im Koran wie in der Natur sind Zeichen zum Nachdenken
- Wir danken und preisen Gott, indem wir nicht achtlos sind

3. Freude und Traurigkeit

- Traurigkeit und Freude gehören zusammen
- Wenn jemand traurig ist
- Auf Gottes Beistand zählen
- Wir danken den Menschen. Wir danken Gott.

4. Eine Familie sein

- Ich habe ein Zuhause
- In der Familie erfahren wir Versorgtsein und Geborgenheit
- Auch Tiere leben in Familien und Gemeinschaften
- Mohammed und seine Familie

5. Wir lernen Mohammed a.s. kennen - Der vertrauenswürdige Mohammed a.s. wird Gesandter Gottes

- Vorgänge um und vor der Geburt Mohammeds (Sure 105)
- Er bringt Fülle und Segen in das Haus Halima's und den Bani Sa'd
- Mohammed ist ein Waisenkind
- Weise Menschen erkennen die Zeichen
- In der Höhle Hira
- Mohammed lädt zum Islam ein und tritt für das Gute ein

6. Über das Umfassende des Gebets (IBADA)

- Sich einander mitteilen können
- Im Gedenken Gottes bleibt die Verbindung zu Gott fest und lebendig
- Was alles Gebet impliziert (Ibada, 5 Säulen)
- Das höchste Gebet des Menschen, worin alle anderen Formen des Gebets eingeschlossen sind (Salat)

7. Der Koran - Gott spricht zu den Menschen

- Der Koran ist die Offenbarung Gottes
- Mut und Orientierung schöpfen für unser Leben und Handeln

8. Frühling - Gott macht wieder lebendig - Auferstehung und Jenseits

- „Wer das Gegenwärtige erschafft, vermag auch den Jüngsten Tag zu erschaffen, und wer den Frühling zu erschaffen vermag, ist auch mächtig die Auferstehung zu erschaffen“
- Weil es einen Gott gibt, gibt es auch das Jenseits

9. Gott kann alles

- Gott ist unendlich unvorstellbar in seiner Größe
- Was Menschen können, unsere Fähigkeiten

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 4

- Gott hat unzählige Namen
- Die Schöpfung weist auf den Schöpfer hin und offenbart Seine grenzenlosen Fähigkeiten

10. Gottesgesandte und die Bücher / Offenbarungen an sie

- Von Gott auserwählt, von Gott berufen für eine besondere Aufgabe
- Zeichen, Erkennungsmerkmale
- Die Wahrheit gegen das Falsche

11. Ethik im Zusammenleben - Was mir gehört, was dir gehört

- Mein und dein Eigentum
- Ich will alles: Warum uns Gott mit diesem Begehren geschaffen hat

12. Wir feiern Feste

- Fest und Freude
- Ramadan, eine Zeit voll Segen aus der Barmherzigkeit Gottes, und
- Das Ramadanfest, ein dreitägiges Fest der Freude und Dankbarkeit
- Das viertägige Opferfest und das Gedenken Abrahams

13. Die Engel, unsere Freunde und Begleiter

- Engel sind aus Licht geschaffen
- Jeder Mensch hat Schutzengel
- Engel sind unsere Freunde

14. Die Moschee – Beten in Gemeinschaft

- Das Gotteshaus der Muslime – die Moschee
- Das gemeinsame Gebet zählt bei Gott um vieles mehr

15. Die Menschen sind verschieden

- Für Freundschaft und menschliche Nähe, unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung

KLASSE 4**DIMENSIONEN****1. Gott – Mensch – Schöpfung**

→ MeNuK - Kf 1, 2, 6

Die Schülerinnen und Schüler

- können Vorstellungen über die Daseinsdeutung von „Gott erkennen und anerkennen“ ausdrücken: (Sure 51,56)
„Ich war ein verborgener Schatz und wollte erkannt/bekannt werden ...“ Hadith-Kuthsi, (El-Acluni, Keschül-Hafa);
- haben eine Vorstellung davon, dass der Weg zur Gotteserkenntnis über Selbsterkenntnis und Weltkenntnis geht und Religion und Wissenschaft sich ergänzen;
- wissen, dass lernen, Wissen erwerben (sich über die Schöpfung Gottes Gedanken machen, beobachten und nachdenken) Gebet (Fard, dschihad) ist;
- nehmen Gottes Versorgung und Fürsorge im Gleichgewicht der Natur, durch das Leben für Menschen, Tiere und Pflanzen möglich wird, als Prinzip wahr;
- wissen um die Daseinsdeutung, dass Liebe die Ursache für Existenz (Urheber für Bestand) und Zusammenhalt im Universum ist; und darum, dass es sich um die Manifestation der Gottesnamen: der Barmherzige, der Versorger, der Liebevollste, der alles mit seiner Liebe umfassende (Al-Waduud), der Allweise, handelt;
- wissen um die verantwortungsvolle Stellung des Menschen in der Schöpfung wie sie im Islam benannt ist.
Sie wissen um das Vertrauenspfand Gottes (Sure 33,72; Ich-Bewusstsein, Selbstreflexivitätsvermögen).
Sie wissen: Wir sind Khalif (Verantwortungsträger, Sachwalter, Statthalter, Sure 2, 30).
- wissen um die Eigenschaft Gottes als allverzeihend (al Ghafur) und wissen, dass Gott die Menschen liebt, die anderen verzeihen, die ihre Fehler bereuen.

2. Koran und die islamischen Quellen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die ersten geoffenbarten Worte des Koran: „Lies im Namen deines Herrn ...“ (Sure 96,1-5)
- wissen um den Koran als Hauptquelle des Islam, als das unverfälschte Wort Gottes und dass zu seinem Verständnis die Sunna gehört, dass Mohammed der vorderste Interpret des Korans ist;
- wissen, dass es zu jedem Vers (Ayah) einen Offenbarungsanlass gibt;
- wissen, dass der Koran Ratschlag Gottes und eine Anleitung für die Menschen ist (Sure 2,185; 3,138). Sie wissen über den Inhalt des Korans, dass der überwiegende Teil des Korans Aussagen zum Glauben sind, dass er den einzelnen Menschen unmittelbar anspricht.
Sie wissen, dass der Koran Richtlinien, Normen und Prinzipien der Gerechtigkeit, Aufrichtigkeit, Barmherzigkeit aufzeigt.
- wissen über die authentische Niederlegung und Weitergabe der Sunna;
- wissen um die Rechtsschulen im Islam.

3. Mohammed der Gesandte

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um die Bedeutung Mohammeds gemäß der koranischen Aussage: „Und Wir haben dich nur als eine Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt.“ (Sure 21,107);
- wissen, dass Mohammed a.s. das Erbe Abrahams a.s. fortsetzt.
- wissen, dass Mohammed a.s. die Einheit Gottes verkündet. Er spricht nicht aus sich selbst heraus und zeigt dies durch seine ganze Haltung und sein ganzes Verhalten.
- wissen, dass Mohammed zum Schutz der Frauen und Waisen und der Einhaltung ihrer Rechte mahnt;
- erfahren, wie er die Offenbarungen umgesetzt und im Alltag vorgelebt hat, wie er den Menschen geholfen hat, dass sie Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Stammesdünkel, Groll und Hass überwinden;
- wissen um die Berichte über die ersten Muslime, das Zeugnis von Freund und Feind über die Vertrauens-

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 4

- würdigkeit, Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit, Großzügigkeit Mohammeds und seiner Botschaft;
- wissen um die Grundbotschaft Mohammeds als fundamentale universale Grundrechte:
 - Die Gleichheit der Menschen
 - Freiheit für die Menschen
 - Selbstbestimmtheit, Willens- und Gewissensfreiheit, Sicherheit
 - Keiner ist für die Untat eines anderen haftbar (wider die Sippen Schuld...)
 - Ohne Beweise und Zeugen keine Verurteilung
 - Gerechtigkeit, Barmherzigkeit;
- wissen um die Bedeutung der Sure 22, 39-41, dass Gott erstmals die Erlaubnis gab, sich zu verteidigen:
 - Für Freiheit und Sicherheit eines jeden
 - Islam heißt Frieden.

4. Die Gottesgesandten und ihre Botschaft

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Abraham ein wesentliches Zentrum und die Wurzeln des Islam bildet.
Sie wissen, dass die Glaubensrichtung Abrahams a.s. die Glaubensrichtung des Islam ist: der Glaube an den einen Gott, den Schöpfer der Himmel und Erde, und die Ausrichtung im Leben in einer Hingabe an den einen Gott.
- wissen: Gott setzt Abraham und Ismael einer großen Prüfung aus. Sie wissen um die Bedeutung: Das Ende der Menschenopfer (Tieropfer statt Menschenopfer). Gott, der Barmherzige der Barmherzigen, ist der wahre Gott.
- kennen die Funktion der Gottesgesandten, dass Gott durch sie Zeichen setzt gegen Barbarei, Ungerechtigkeiten und Unsitten;
- wissen, dass Abraham viele Beinamen hat...; dass auch das Judentum und Christentum sich auf Abraham berufen und er für alle ein schönes Beispiel ist;
- kennen die Geschichte Moses (Musa), dass Gott ihm die Thora offenbarte und wie der Koran über ihn und sein Volk in langen Passagen berichtet. Darüber haben die Kinder die Geschehnisse des Volkes Israel erfahren und wie Gottes Zuwendung, Führung, Hilfe und Fürsorge sich zeigt, woraus auch wir Zuversicht für unser Leben gewinnen können.

- wissen, dass die 10 Gebote für Juden, Christen und Muslime gleichermaßen verbindlich sind;
- wissen über die 6 Glaubensartikel:
 - Wir glauben an Gott
 - Wir glauben an Gottes Engel
 - Wir glauben an die Offenbarungsschriften
 - Wir glauben an Seine Gesandten
 - Wir glauben an ein Leben nach dem Tode
 - Wir glauben an die göttliche Bestimmung, dass alles in Gottes Wissen und Macht liegt.

5. Glaube, Verantwortung und Ethik

→ MeNuK – Kf 1, 2

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um den großen Stellenwert von Lesen und Lernen in ihrer Religion und um die große Bedeutung der Wissenschaft im Islam und sie wissen um die Gründe;
- entdecken das Prinzip Gottes –Fürsorge und Liebe lässt alles gedeihen– für sich im Umgang miteinander und untereinander. Sie sehen ein, wie im Zusammenleben der Menschen gegenseitige Unterstützung, Ergänzung und Solidarität wichtig sind und Zusammenleben möglich machen.
- wissen um das Prinzip, dass der Stärkere seine Macht nicht missbrauchen darf: Für Recht und Barmherzigkeit;
- wissen, dass der Islam den Frauen ihre Rechte gibt und lehrt, dass wir (als Junge/Mädchen) füreinander da sein sollen:
 - „... die einen von euch sind von den anderen...“ (Sure 3,195)
 - „... sind einer des anderen Freund...“ (Sure 9, 71)
 - „Die Männer stehen für die Frauen ein...“ (Sure 4, 32)
- Beispiele von Hadithen für Gleichbehandlung und Gleichberechtigung gegen Benachteiligung, Ausbeutung der Schwachen;
- wissen, dass die Menschen bestimmte Regeln für den Erhalt des sozialen Friedens brauchen;
- wissen, dass im Leben für die Menschen Chancen und Prüfungen liegen, dass wir auf der Welt sind uns zu bewähren;

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 4

- haben sich mit Negativerfahrungen wie miteinander in Streit geraten, wütend und zornig sein auseinander gesetzt und nehmen wahr, wie mit den Gefühlen umzugehen, Gefühle lenken, den Zorn beherrschen, Geduld zu haben möglich sein kann.
Sie nehmen wahr, welche Hilfestellung uns die Religion gibt, schwierige Situationen zu meistern, und welche große Bedeutung dabei der Geduld zukommt und dem Verzeihen.
Sie wissen, dass Dschihad das umfassende Bemühen um eine Änderung zum Guten ist: Setzt beim Individuum an, dass ich ein guter Mensch werde, mein Ego im Zaum halte, mich für andere einsetze, für Freiheit, Gerechtigkeit, gegen soziale Missstände in der Gesellschaft für Gottes Wohlgefallen.
- nehmen wahr, dass das Leben immer wieder Situationen bietet, in denen man Möglichkeiten zu einem neuen Anfang sieht, dass Reue alte Sünden auslöscht und einen neuen Weg eröffnet, frei für neue Hoffnung;
- nehmen wahr, dass von Hab und Gut etwas herzugeben ein wichtiger Bestandteil des Handelns verantwortungsvoller religiöser Menschen ist, dass Zakat ein Instrument ist, um der Bedürftigkeit und dem Mangel unserer Mitmenschen zu begegnen, für soziale Gerechtigkeit.
Sie wissen: Es festigt den Frieden in der Gesellschaft und bedeutet Solidarität der Reichen mit den Armen durch materiellen Ausgleich.
Sie sehen die Bedeutung von Sadaka (Wohltat, Spenden, Abgeben und Teilen, Gutes tun ...) ein.

6. Ausdrucksformen individuellen und gemeinsamen Glaubens

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen wahr, dass Glaube eine Kraftquelle des Lebens ist.
Sie nehmen wahr, dass Glauben Verantwortung erkennen und wahrnehmen heißt.
Sie wissen um das Gebet, dass es (den Menschen) stärkt.
- kennen das Glaubensbekenntnis (Schahada)
- wissen, dass das fünfmalige formelle Gebet (as salat) in besonderem Maße Ausdruck der Ver-

bindung des Muslims zu seinem Schöpfer, aber auch ein verbindendes Element zwischen allen Muslimen der Welt ist.

- wissen, dass alle Muslime in einer Sprache beten. Sie kennen die (deutsche) Bedeutung der Gebetstexte für das rituelle Gebet (as Salat) (Was wir rezitieren)
Sie wissen, dass Muslime überall beten ...
Sie wissen, um was wir beten am Beispiel der Gottesgesandten und können für sich Bittgebete formulieren.
Sie wissen um einige Suren, die zu besonderen Anlässen, Lebenssituationen gebetet und rezitiert werden.
- wissen um die Gebete um Geduld, es Gott zu überlassen;
- nehmen über die besondere Zeit der Glaubenspraxis des Ramadan wahr, was alles mit dem Fasten und dem Ramadan verbunden ist, über das Segensreiche und Besinnliche des Ramadan und das Heilvolle des Fastens.
Sie nehmen wahr, dass der ganze Monat Ramadan und das Idul-Fitr (Ramadanfest) im Zeichen des Dankens für Gottes Wohltaten stehen.
Die Kinder haben erfahren, dass Liebe und Dankbarkeit gegenüber Gott sich in der Liebe und Hilfe zum Mitmenschen zeigt.
- wissen, dass Zakat, Almosen geben ein Pfeiler unserer Religion ist (z.B. Sure 2,110);
- wissen, dass die Festtage besondere Tage zur Vergebung und Versöhnung sind;
- kennen die Hadsch als die fünfte Säule des Islam. Sie wissen, dass das Opferfest (Idul Adha) den Abschluss der alljährlich stattfindenden Hadsch bildet.

7. Religionen und Lebensweisen

→ MeNuK - Kf 2, 3, 5

Die Schülerinnen und Schüler

- werden aufmerksam auf den Wert der Religionen und können mit Offenheit und Achtung den Menschen, unabhängig von individueller Anschauung und Konfession, begegnen.
Sie nehmen wahr, dass das Vordringlichste im Islam der Glaube ist und warum;

KOMPETENZEN UND INHALTE FÜR ISLAMISCHE RELIGIONSLEHRE

GRUNDSCHULE – KLASSE 4

- dass nach Islam der Ursprung jeder Religion bei Gott ist;
 dass nur Gott um die Herzen der Menschen weiß;
 dass die Menschen unterschiedliches Wissen über Gott haben;
 dass Menschen verschiedene Wege gehen.
- wissen, dass Christen, Juden sich zur Verantwortung vor Gott bekennen
 - Die Leute der Schrift
 - Geschwister im Glauben an den einen Gott (Sure 2,62; 5,69; 29,46);
 - kennen die koranische Aussage: Um das Gute wetteifern (Sure 5,48; Sure 49, 13) und wissen um die Aufrichtigkeit.
 Sie wissen um die koranische Aussage zum Dialog und zum guten Umgang miteinander: „Auf ein Wort, das gleich ist...“ (Sure 3,64) und zur Betonung der Gemeinsamkeiten.
 Sie wissen um die Bedingung der Religionsfreiheit (z.B. Sure 22, 39-41; 18,29; 2,256) und um einige Hadithe dazu.
 - können über ihre Vorstellungen über das, was für sie Heimat ist, über ihre Identität und Zugehörigkeit Auskunft geben.

THEMENFELDER

1. „Lies im Namen Gottes ...“ – über das Lernen

- Die Einheit von Religion und Wissenschaft
- Religion und Glauben bewusst verantworten
- Nutzen der Wissenschaft für Fortschritt und Zivilisation und für das Wohlergehen der Menschen
- Gott schenkt Einsicht

2. Abraham a.s. (Ibrahim a.s.)

- Die Glaubensrichtung Abrahams
- Ansiedlung im Mekka
- Abraham und Ismael bauen die Kaaba wieder auf und sprechen ein Gebet. Sie rufen zur Wallfahrt, dem Umkreisen des Hauses Gottes, der Kaaba
- Gott hinterlässt den Ruf und Friedensgruß auf Abraham

3. Gottes Prinzip – Fürsorge und Liebe lässt alles gedeihen

- Die Symbiose in der Natur
- Gott hat die gegenseitige Unterstützung und Ergänzung als Prinzip gesetzt
- Auch wir stehen uns gegenseitig bei und brauchen einander

4. Fasten - Im Ramadan danken wir Gott besonders

- Das Fasten im Monat Ramadan ist ein besonderes Gebet und eine der Säulen im Islam

5. Der schwierige Weg Mohammeds a.s.

- Mohammed: Prophet für die Menschheit
- Durch seine in jeder Hinsicht vollkommenen menschlichen Eigenschaften schafft er es, wie kein anderer vor ihm und nach ihm, die Menschen von ihrem primitiven Dasein, ihren Handlungs- und Denkweisen zu befreien und zum wahren Menschsein zu führen.
- Über die Wandlung der Menschen (das Beispiel Omars)
- Die Berichte über die Mekkanische Zeit der Verfolgungen und Unterdrückung
- Geduldig und standhaft sein (z.B. Sure 73,10)

6. Moses a.s. und die Thora

- In Ägypten - dem Land des Pharao
- Moses wird gerettet
- Die Verkündigung des Glaubens an einen Gott
- Moses erhält das Buch und die Unterscheidungsnorm
- Das goldene Kalb

7. Frauen der ersten Stunden und im Leben

- Bedeutende Frauen der Geschichte, die als Vorbilder im Islam Verehrung finden
- Freunde sein und sich beistehen

8. Streiten und Versöhnen – über die Geduld

- Geduld ist nicht immer leicht
- Der große Stellenwert des Verzeihens in der Religion
- Demjenigen, der verzeiht, werden auch seine Sünden verziehen

9. Iman – Die Glaubensgrundsätze unserer Religion

- Der Mensch kann Glauben an Gott entwickeln und seine Barmherzigkeit erfahren, indem er sein Wirken in der Schöpfung beobachtet und erforscht, wozu der Koran immer wieder aufruft
- Die Barmherzigkeit Gottes, die sich in der Geschichte der Menschheit zeigt, dass Gott die Menschen nicht in die Irre gehen ließ, indem er sie durch Propheten und die heiligen Bücher rechtgeleitet hat

10. Wir sind Khalif – Gottes Anvertrauen an uns

- Unsere Verantwortung für uns selbst, für Tiere und Pflanzen
- Gott hat uns zwei Wege eröffnet
- Zu Gott führt der Lebensweg

11. Spenden macht reich – Zakat und Sadaka

- Über den, der hilft und gibt
- Zakat reinigt unser Vermögen

12. Der Koran und sein Verständnis

- Keine Beliebigkeit in der Auslegung
- Der Koran ist ein leichtes Buch

13. Die medinensische Zeit

- Die Berichte über die medinensische Zeit verdeutlichen, wie wichtig gegenseitige Hilfe, Zusammenhalt und Vertrauen für das Überleben und für ein Zusammenleben in Sicherheit sind. Gott steht den Gläubigen bei und verhilft zum Frieden

14. Über die Reue (Tauba)

- Die Menschen machen Fehler
- Gott liebt die Menschen, die Reue zeigen

15. Ich bete

- Sich an Gott wenden (Sure 25, 77)
- Das Pflichtgebet gibt dem Gläubigen immer wieder Gelegenheit, sich auf sein eigentliches Ziel zu besinnen, Gott zu loben und zu danken, aber auch zur Reue und Bitte
- Gebete Mohammeds

- Gebet Abrahams
- Das Freitagsgebet

16. „Die an Gott glauben, werden nicht traurig sein.“

- Die Aufrichtigkeit in dem, was jeder ist und jeder hat
- Gott lässt nichts verloren gehen
- Religion im Gespräch

17. Hadsch (Wallfahrt) und Opferfest – Muslime auf der ganzen Welt

- Muslime aus aller Welt pilgern zu den heiligen Stätten in Mekka (Mekka ist das Zentrum unserer Religion)
- Die weltweite Verbundenheit der Gläubigen, trotz ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit
- Auf den Spuren der Propheten Abraham, Ismael und der Hager gehen
- Wir begehen das Opferfest (Idul Adha)
- Es gibt auch die kleine Wallfahrt (Umra)
- Medina
- Jerusalem

18. Über „Heimat“

- Was zum sich heimisch Fühlen gehört

ABKÜRZUNGSHINWEIS

a.s.s. bzw. a.s.: Abkürzung für ‚Aleyhissaltu vessalam‘ bzw. ‚Aleyhissalam‘ und bedeutet ‚Gottes Gruß und Friede möge mit ihm sein‘
 Hz.: Abkürzung für ‚Hazret‘ und bedeutet ‚ehrwürdige‘ bzw. ‚ehrwürdiger‘

MeNuK – Kf Fächerverbund Mensch, Natur und Kultur – Kompetenzfeld [Nummer]